

Bericht von der letzten Gemeinderatssitzung am Di, dem 25. Nov. 2014

Tagesordnungspunkte:

- 1.) Steuerung der baulichen Entwicklung und Sicherung der Bausubstanz im Ortskern.**
- 2.) Fortschreibung des Dorferneuerungskonzeptes.**
- 3.) Schaffung eines Fußweges zwischen Halbengartenstraße und Quodbachweg.**

- 1.) Steuerung der baulichen Entwicklung und Sicherung der Bausubstanz im Ortskern.**

Die Insheimer Grünen begrüßen ausdrücklich den Willen der Gemeinde die Bausubstanz im Ortskern zu sichern. Das heißt, den Charakter der Straßenzüge so zu erhalten, dass diese auch nach vielen Jahren nicht wesentlich verändert werden und keine Baulücken in der Haus- und Hofbauweise entstehen. Wir wollen damit nicht nur eine Erhaltung von bestehenden historischen Gebäuden erreichen, sondern auch bereits zerstörte wieder in den Urzustand zurückversetzen. Dies betrifft hauptsächlich Fassaden, Sandsteinsockel, Fenstergewänder und Sprossenfenster.

In diesem Zusammenhang ist die Förderung des öffentlichen Personen-Nahverkehrs von großer Bedeutung.

Die Belastung durch den Individualverkehr ist ein wesentlicher Faktor, warum der Wert der Gebäude an Hauptverkehrsstraßen in Insheim und anderen Gemeinden verringert wird. Ein wichtiger Punkt ist deshalb die Weiterentwicklung der Schienenverbindung in Richtung Karlsruhe und Landau / Neustadt. Diese Verbesserung kann nur erreicht werden, wenn die Bahnstrecke zwischen Winden und Wörth endlich zweigleisig ausgebaut und elektrifiziert wird. Nur dann ist eine bessere, leistungsfähigere und schnellere Verbindung zu den Ballungszentren in Karlsruhe und Mannheim/Ludwigshafen möglich.

Wir halten dies für ein wichtiges Kriterium grüner Dorferneuerung, um die Lebenssituation in den Hauptverkehrsstraßen zu verbessern. Dadurch kann sichergestellt werden kann, dass auch in den kommenden Jahrzehnten der Ortskern nicht ausblutet sondern weiter bewohnt bleibt.

- 2.) Fortschreibung des Dorferneuerungskonzeptes.**

Dass das Dorferneuerungskonzept fortgeschrieben werden soll ist angesichts der erhöhten Zuschüsse nicht strittig. 10 % mehr an Zuschüssen für das Dorfgemeinschaftshaus sind schon mal ca. 150 000.- €. Eine erhebliche Summe, die uns die Zustimmung leicht gemacht hat.

Die umfangreiche Sitzungsvorlage zu den noch zu erledigenden Maßnahmen ist lang und viele sinnvolle Maßnahmen bedürfen der Verwirklichung.

Wir dürfen nicht auf halben Wege stehen bleiben.

Deshalb möchten wir nur einige darin vorgebrachte positive Maßnahmen aufführen, die wir weiterverfolgen möchten, um der Dorferneuerung eine positive Richtung zu geben:

1. Umgestaltung des Zeppelinbrunnens
2. Ausweisung von kleinen Kommunikationspunkten (Sitzgruppen) über das Dorf verteilt.
3. Renaturierung des Quodbaches
4. Bouleplatz im Zentrum der Gemeinde
5. Sichere und kurze Radwege nach Landau und Offenbach

3.) Schaffung eines Fußweges zwischen Halbengartenstraße und Quodbachweg.

Obwohl der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung beschlossen hat, diesen Punkt im Bauausschuss noch einmal zu beraten, stand er trotzdem auf der Tagesordnung. Unser Antrag, den Punkt deshalb von der TO zu nehmen und ihn wie beschlossen an den Bauausschuss zu verweisen, **wurde mehrheitlich abgelehnt.**

Auch unser Folgeantrag, die Kosten für den Weg auf 30 000 € zu deckeln und die Breite von 2,70 m auf 1,50 m zu begrenzen, weil die Wahrscheinlichkeit, dass sich auf dieser kurzen Wegstrecke zwei Rollstuhlfahrer begegnen könnten, kleiner ist, wie ein Sechser im Lotto, **fand ebenfalls keine Mehrheit.**

Der Fußweg wurde mit 14 Nein- (CDU,SPD,FWG) und 2 Ja-Stimmen (Grüne) abgelehnt.

Aber der demografische Wandel verlangt von uns vorausschauende Maßnahmen, kurze Wege zu schaffen, die die schlechtere Beweglichkeit der älteren Bewohner berücksichtigt. Die Umwege über die Zeppelinstraße bzw. die Kirchgasse betragen immerhin 600 m.

Wir halten deshalb den Beschluss des Gemeinderates für einen großen Fehler.